

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freundinnen und Freunde des Kunstmuseums Olten

Während der Frühling gerade mit üppiger Blütenfülle aufwartet, spriesst auch im Kunstmuseum endlich wieder Neues. Die Informationen zu den ersten Ausstellungen des Jahres sowie zum Programm 2025 kommen etwas später als gewohnt, weil wir infolge geringerer finanzieller Mittel der Stadt das geplante Ausstellungsprogramm anpassen mussten.

Unter dem **Motto «Flugstunden»** will es Flügel verleihen. Inspiriert vom Oltner Zeichner, Grafiker und «Luftschiffahrer des Geistes» Hans «Kü» Kuchler (1929–2001) feiert es die Kraft von Fantasie, Imagination und künstlerischer Gestaltung – verspielt, poetisch und lustvoll. Wir sind überzeugt, dass die Kunst gerade auch in unruhigen Zeiten zum Wohlbefinden der Menschen beitragen kann, indem sie gedankliche Räume öffnet, Reibungsfläche bietet und die Sinne schärft, Identität stiftet oder zum Auftanken und Geniessen einlädt.

Unser Ausstellungsprogramm ist trotz aviatischer Eskapaden und fantastischer Purzelbäume nicht abgehoben. **Stark regional verankert, avisiert es einen (inter)nationalen Horizont.** Gleich mehrere Projekte gehen von der städtischen Kunstsammlung aus und tragen – teils als Frucht langjähriger wissenschaftlicher Bearbeitung – nachhaltig zur Sichtbarkeit, Vermittlung und Erhaltung des regionalen Bildgedächtnisses bei.

So baut die Sommerausstellung zu Hans «Kü» Kuchler auf der Erschliessung des im Museum beheimateten Nachlasses auf. 23 Jahre nach der letzten Einzelausstellung lädt sie zu einer Neu-
begegnung mit dieser einzigartigen künstlerischen Position an der Schnittstelle zwischen freier und angewandter Kunst ein. Die «Reise durch das Küniversum» offenbart neben zeichnerischer Verve und einem sprudelnden Ideenreichtum die grosse Liebe des Künstlers zu seiner Oltner Wahlheimat, zur Innerschweizer Herkunftsregion sowie zur Schweiz, ihrer Landschaft, ihrer Kultur und ihren Traditionen – immer kritisch reflektiert und humoristisch umspielt.

Die in Zusammenarbeit mit dem Grafikatelier Herrmann Germann entstehende *Publikation* soll Kuchlers Schaffen den angemessenen Platz in der Schweizer Kunstgeschichte sichern. Dazu tragen auch Anschlussprojekte bei, wie die Schau «Fantastische Flugobjekte. Hans Erni, Hans Kuchler und Verwandte» im Hans Erni Museum im Verkehrshaus Luzern 2026. Darin werden unter anderem auch ausgewählte Flugmodelle integriert, die *Sie* im Rahmen der «*Mach mit!*»-Aktion für den Oltner «Küniversum»-Himmel gestalten können. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Auch die 10. Ausgabe des partizipativen Projekts «Schatzkammer Sammlung» lässt die Sammlung strahlen. Kuratiert wird sie vom jungen Oltner Fotografen Julian Stettler und zwei Mitbewohnerinnen seiner Luzerner WG, der Künstlerin Mia Bodenmüller und der Filmemacherin Annaka Minsch. Unter dem Titel «Willkommen in der Zwischenlösung» erkunden sie das Provisorische als Zustand zwischen Ungewissheit, Herausforderung und Inspiration. Anstoss für diese Themensetzung ist die (bauliche) Situation des Kunstmuseums – ein Schwebezustand, in dem sich der kreative Umgang mit Unzulänglichkeiten und das Hoffen auf eine neue Wirkungsstätte seit Jahren verschränken.

Zur Feier des Schatzkammer-Jubiläums rücken wir das Reparieren und kreative Transformieren von Dingen als Element nachhaltiger Lebensgestaltung gemeinsam mit diversen Akteur:innen und Vereinen aus Olten am 12. Juli in den Fokus. Wir freuen uns über Ihren Besuch im Repair-Café auf dem im Sommer partiell autofreien Munzingerplatz hinter dem Museum!

Im Museumsalltag sind die Tage der Bricolage hingegen vielleicht bald schon gezählt, denn erfreulicherweise hat die Diskussion um den Museumsneubau wieder Fahrt aufgenommen, nachdem der Projektierungskredit für das überarbeitete Wettbewerbsprojekt Anfang 2024 von der Politik noch zurückgewiesen worden war. Nun verfolgt der Stadtrat die von der parlamentarischen Spezialkommission vorgeschlagene Lösung. Informationen finden Sie auf www.olgen.ch. Dank in Aussicht gestellter städtischer Betriebsbeiträge an das Haus der Fotografie ist unsere Nachbarinstitution in die Planung miteinbezogen. Das Museumsquartier im Herzen der Stadt wird also weiter gestärkt.

Mit Architektur, Räumlichkeit und Handwerk, Oberflächen und Trompe-l'œil befasst sich im Herbst dann der Zürcher Künstler Noël Fischer (*1964), der nach internationalen Erfolgen in Portugal und Japan bei uns seine erste Schweizer Einzelausstellung zeigt. Zeichnungen, textile Arbeiten und Keramiken in der Tradition der portugiesischen Azulejos – dem Markenzeichen von Fischers zweiter Heimat – verwandeln die Museumsräume: innen und aussen fliessen zusammen, Wände werden transparent und Böden mutieren zu fliegenden Teppichen... Bevölkert werden die ortsspezifischen Installationen zusätzlich von Objekten und Portraits eines Mailänder Überraschungsgastes, womit der Flügelschlag dieser Schau über die Landesgrenzen hinaus reicht.

Parallel dazu arbeiten wir unter dem Motto «We Care!» mit drei Kunstsammlungen im Kanton zusammen: dem Kunstmuseum Solothurn, dem Kunsthaus Grenchen und der kantonalen Kunstsammlung. Die koordinierten Ausstellungen und Veranstaltungen setzen je bei einem Schwerpunkt der eigenen Bestände an und nutzen das Potential der anderen zur Stärkung und Erweiterung.

Als Credo passt «We Care!» ebenfalls zu unserem Beitrag ans International Photo Festival Olten (IPFO) Ende August. Mit «ICONS – About the right to exist» ermöglichen wir der inklusiven Fotoausstellung mit Portraits von Menschen mit Downsyndrom des Schwedischen Glada Hudik Theaters nochmals einen Auftritt.

«We Care!» lässt sich schliesslich auch auf die Förderung des zeitgenössischen Kunstschaffens in der Region beziehen, dem wir alle zwei Jahre im Winter mit der vom Kunstverein Olten organisierten «Kantonalen Jahresausstellung der Solothurner Künstler:innen» eine Plattform bieten.

Im Dienstraum, der Dependance im Bahnhof Olten, zeigen wir Werke von Jan Hostettler, Patrizia Maag-Barbieri und Victorine Müller, die alle aus Kooperationen entstanden sind. Denn neben «We Care!» gilt auch 2025 das letztjährige Motto «**Ensemble, c'est tout!**» als Leitlinie unseres Handelns im «offenen Museum», diesem Ort für gemeinsame Flugversuche und Höhenflüge.

Überaus dankbar richten wir an dieser Stelle den Blick nochmals auf **2024** zurück, das Jahr, in dem wir ausnahmslos *alles* gemeinsam mit anderen realisiert haben – eine grossartige, extrem bereichernde und berührende Erfahrung! Gemeinsam haben wir viel auf die Beine gestellt: interdisziplinäre Vorhaben von internationaler Reichweite (Begin Again. Fail Better) und kunsthistorische Neuentdeckungen (Walter Grab), Hilfsprojekte von hoher Dringlichkeit (Ukrainisches Fototagebuch) und regional verankerte Brückenschläge (Oltenburg / Tanzfacetten), überraschende Sammlungspräsentationen (Schatzkammer Sammlung / Bitte nehmen Sie Platz!) und Fotoprojekte (ICONS / Adventsausstellung im Haus der Fotografie), grossangelegte zeitgenössische Arbeiten (huber.huber / Der Eilige Geist kommt zur Ruhe / Dienstraum). Spontane Seitentriebe, Ableger und Verästelungen sowie aussergewöhnlich zahlreiche Publikationen haben ein dichtes, schillerndes Gewebe entstehen lassen, das bis heute weiterrankt und die gewonnenen Freundschaften immer wieder neu belebt.

Wir danken allen, die mit Neugier, Hilfsbereitschaft, finanziellen Mitteln, Energie, Wagemut, Sachkenntnis, Freude und Leidenschaft unser Museumsjahr 2024 begleitet haben, sehr, sehr herzlich und freuen uns auf viele spannende Begegnungen im 2025!

Herzliche Grüsse, auch im Namen des Museumsteams und von Direktorin Dorothee Messmer, die nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit hoffentlich bald wieder mit uns abheben kann.



Katja Herlach, Kuratorin / stv. Direktorin